

Zunächst Nr. 2284. Sodann:

*Am genannten Tage, hora nona, erklärt der in der Kundgabe vom 24. Februar bereits aufgeführte Gerardus de Leden im gleichen Namen wie dort in sessione novissima presidente dicto reverendissimo domino legato cum aliis prenomminatis et synodum provincialem concludentibus: se et procuratores suos nomine ecclesie Osnaburgensis a die iovis vicesima quarta mensis memorati februarii citra per omnes et singulas synodi sessiones post propositionem supradictam per venerabilem magistrum Iohannem de Erpell predictum, ut premittitur, factam nomine et ex parte sepedicte Osnaburgensis ecclesie tercium in ordine locum inter suffraganeos et primum post Traiectensem absque alicuius et maxime Monasteriensis et Mindensis ecclesiarum oratorum ibidem presencium reclamacione, contradictione vel impedimento habuisse et tenuisse et loco possessionis continuasse ac habere, possidere, tenere et continuare. Er erbittet ein oder mehrere Instrumente darüber. Zeugen: Volquinus Priggenhagen und Iaspar Prutzen, Vikare der Osnabrücker bzw. Mindener Kirche, und alle die wie oben Angegebenen.*

*Es folgt die am 10. Februar vorgenommene Transsumierung der beiden Diplome Karls des Großen.<sup>1)</sup> Sodann notarielle Unterfertigung durch Iohannes Hackensmet, Kleriker der Diözese Paderborn.*

<sup>1)</sup> DD Kar. I 271 und 273.

#### 1452 März 8, Würzburg.

Nr. 2348

Georgius Hoeloch, decr. doct. und Kanoniker am Neumünster zu Würzburg. Allgemeine Kundgabe als von NvK zu Nachstehendem spezialdeputierter Exekutor. Er befreit aufgrund der wörtlich eingerückten Verfügung des NvK vom 24. November 1451<sup>1)</sup> den Iohannes Stumpfflein, Vikar im Spital zu Hall, nachdem dieser dem Konkubinats entsagt hat, von den Strafen, denen er verfallen war.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): LUDWIGSBURG, StA, B 186 (Reichsstadt Schwäbisch Hall), U 1139.

Erw.: SCHWÄBISCH HALL, Stadtarchiv, Rb 2, 1 f. 38<sup>v</sup>; Pietsch, Urkunden II 239 Nr. 2189.

*Ihm sei das nachstehende, mit dem oblongen roten Wachsiegel an roter Schnur versehene Schreiben des NvK vorgelegt worden. (Folgt Nr. 2027.) Der genannte Vikar habe ihn, Georg, daraufhin gebeten, in Ausführung dieses Schreibens vom Makel der Irregularität befreit zu werden. Dementsprechend hebt Georg alle Strafen auf, die sich Jobann wegen der Teilnahme am Gottesdienst an einem dem Interdikt unterworfenen Orte zugezogen hatte, und legt ihm die Verpflichtung auf, sich künftig des Konkubinats zu enthalten. Ankündigung des Vikariatsiegels B. Gottfrieds von Würzburg.*

<sup>1)</sup> Nr. 2027.

#### 1452 März 8.

Nr. 2349

Ludouicus Reinhelt, cellerarius in Aschaffenburg und zu Nachstehendem von Eb. Dietrich von Mainz spezialdeputierter Kommissar, an den Archipresbyter, den Kämmerer, die Diffinitoren sowie die übrigen mit und ohne Seelsorge Benefiziierten und Kommendierten des Kapitels von Roßdorf. Er mahnt zur Verkündung des von NvK gewährten Jubiläumsablasses<sup>1)</sup> und zu dessen Gewinnung, indem ihre Pfarrkinder Aschaffenburg besuchen.

Or., Perg. (aufgedrücktes Papier-Wachs-Siegel): MARBURG, StA, Hanau, Ruralcap. Roßdorf, 1452 März 8.

*Ihm sei zu Ohren gekommen, daß an vielen Orten, wie in Gelnhausen, Orb, Salmünster und anderwärts, die kraft Autorität des apostolischen Stuhls zur Zeit in Aschaffenburg gewährten Plenarablässe noch nicht publiziert worden sind, worüber er sich sehr wundere. Da aufgrund dieser Gnade diejenigen, die neuvoll Aschaffenburg besuchen, denselben vollkommenen Ablass erlangen wie die Rompilger des vergangenen Jubeljahres, so wie es in den patentibus litteris des NvK deutlich enthalten sei, schicke er ihnen den litterarum effectum per mo-*